

Erfahrungsbericht Erasmus Auslandsaufenthalt Mykolas Romeris Universität

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Nachdem ich mich entschieden hatte, einen Erasmusaufenthalt in mein Studium an der Universität Oldenburg zu integrieren, begann die Phase der Entscheidung für eine Partneruniversität. Nach langem Hin und Her fiel meine Wahl auf die MRU (Mykolas-Romeris Universität) in Vilnius, Litauen. Diese Stadt bot interessante Module der Psychologie an, die mein Studium an der Universität Oldenburg perfekt ergänzen würden. Zudem war Vilnius für mich die perfekte Mischung aus einem aktiven Stadtleben und der Nähe zur Natur. Nach der erfolgreichen Nominierung durch die Universität Oldenburg wartete ich eine lange Zeit darauf, dass meine Bewerbung an der MRU akzeptiert wurde. Im November war es dann endlich so weit, und ich konnte mit der Planung meines Auslandssemesters beginnen. Die MRU stellte mir kurzfristig einen sogenannten "Buddy" zur Verfügung, an den ich mich bei Fragen bezüglich meines Auslandssemesters wenden konnte. Zwei Wochen vor Beginn des Auslandssemesters wurde das genaue Datum und Programm für die Orientierungswoche festgelegt. Persönlich hätte ich mir gewünscht, die Daten früher zu erfahren, um meine Reise nach Vilnius früher und somit auch günstiger buchen zu können.

An- & Abreise

Für die Anreise entschied ich mich, mit dem Zug von Deutschland nach Warschau zu fahren. Die Reisezeit betrug etwa 9 Stunden mit einem Umstieg in Berlin. Die Zugverbindung war trotz der Auslandsroute gut aufeinander abgestimmt und fuhr etwa zweimal am Tag. Nach meiner pünktlichen Ankunft in Warschau verbrachte ich dort den Nachmittag und die Nacht und besichtigte die sehenswerte Hauptstadt Polens. Am nächsten Tag fuhr ich mit dem FlixBus weitere 8 Stunden direkt von Warschau nach Vilnius. Sowohl im Zug als auch im Bus gab es keine Verspätungen, und der Bus war aufgrund der Wochentags Anreise relativ leer. Insgesamt habe ich für die Zug- und Busfahrt 100 € bezahlt, was angesichts der Reisedauer ein fairer Preis war. Auch für meine Rückfahrt werde ich mich definitiv wieder für eine Kombination aus Bus- und Bahnfahrten entscheiden. Obwohl es einen Direktflug mit Ryanair von Bremen nach Vilnius gibt, kann ich jedem empfehlen, diese Reiseroute für die An- und Abreise in Betracht zu ziehen. Nicht nur wird diese Route finanziell durch die neue Green Travel Förderung unterstützt, sondern es ist auch schön, zu sehen, wie sich die Landschaft während der Reise verändert und wie weit man wirklich von Zuhause entfernt. Ganz zu schweigen davon, dass es einen positiven Einfluss auf die Umwelt hat, auf den Flug zu verzichten.

Unterkunft

Auf der Website der MRU werden vor Semesterbeginn verschiedene Optionen zur Unterkunft für ein halbes Jahr angeboten. Die einfachste und günstigste Möglichkeit ist es, im Wohnheim der Universität zu wohnen. Dieses befindet sich nur 5 Minuten entfernt von der Universität. Allerdings liegen sowohl das Wohnheim als auch die Universität nicht zentral und man muss mindestens eine halbstündige

Busfahrt zur Altstadt einplanen. Das Wohnheim beherbergt auch einen Großteil der Erasmus-Studenten, wodurch dort immer soziale Aktivitäten stattfinden. Dort wird jedoch bis auf wenige Ausnahmen ein Zimmer für ein halbes Jahr mit einer oder zwei weiteren Personen geteilt. Aus diesem Grund entschied ich mich dafür, privat nach einer Unterkunft im Stadtzentrum zu suchen. Die Suche gestaltete sich von Deutschland aus schwierig, da viele WGs Bewerber bevorzugen, die vor Ort sind und an den Auswahlgesprächen persönlich teilnehmen können.

Nachdem ich lange Zeit kein Glück bei der Suche hatte, stieß ich auf die Möglichkeit, in sogenannten CO-Living Spaces zu wohnen. Diese sind zahlreich in Vilnius vorhanden und bieten Mini-Einzelapartments mit eigener Küche, eigenem Badezimmer und einem großen Gemeinschaftsbereich mit Unterhaltungsmöglichkeiten wie einem Minikino, einer PlayStation 5, Billard, Dart und Tischkicker. Durch die Zahlung einer Kautions ist es möglich, einen Raum für das kommende Semester direkt zu reservieren. Ich entschied mich für das Co-Living namens SHED, das sich 10 Minuten von der Universität entfernt befindet. Es ist auch nicht weit von der Natur und dem nächsten Supermarkt entfernt. Allerdings muss man auch von hier aus mindestens eine halbe Stunde mit dem Expressbus in die Innenstadt einplanen. Die Miete ist deutlich höher als die 150 €, die im Studentenwohnheim bezahlt werden müssen, aber vergleichbar mit den Mietpreisen für Einzelapartments in Oldenburg. Zusammenfassend kann ich sagen, dass alle drei aufgelisteten Möglichkeiten ihre Vor- und Nachteile haben und die Entscheidung sehr individuell getroffen werden muss.

Studium an der Gasthochschule

Während der Einführungswoche erhalten alle Studierenden eine umfassende Einführung in die wichtigsten Tools, die während des Studiums an der Gasthochschule verwendet werden. Daher ist es nicht notwendig, sich vorab den Kopf über die Funktionsweise dieser Tools zu zerbrechen. Das wichtigste Tool ist definitiv Moodle, über das man sich in Kurse einschreiben kann. Die Universität selbst ist etwas in die Jahre gekommen, jedoch gut ausgestattet mit einer Bibliothek, einer Cafeteria, einer Mensa, einem Fitnessstudio und mehreren Sporthallen. Das Essen überzeugt jedoch weder in Bezug auf Qualität noch Preis, weshalb nur wenige Studierende in der Universität essen gehen.

In den ersten 2-3 Wochen hat man die Möglichkeit, alle Kurse zu besuchen, die für das Studium interessant sein könnten. Nach diesem Zeitraum kann das Learning Agreement noch einmal angepasst und geändert werden. Dies hat mir sehr positiv gefallen, da ich dadurch die Möglichkeit hatte, nicht nur aufgrund der Modulbeschreibung, sondern basierend auf den ersten 1-2 Vorlesungen und Seminaren Kurse auszuwählen, die am besten zu meinem Studium in Oldenburg passen könnten. Besonders im Bereich Jura und Psychologie gab es eine große Auswahl an Kursen, aus denen gewählt werden kann. Zudem empfehle ich jedem, der noch offene PB-Fächer hat, das Modul "Basic Lithuanian" zu besuchen. Es ist nicht nur nützlich, dort die Grundlagen der Landessprache zu erlernen und im Alltag anzuwenden, sondern wird auch von vielen Erasmus-Studierenden besucht und von einer sehr sympathischen Professorin unterrichtet.

Die Leistungen, die am Ende des Semesters erbracht werden müssen, setzen sich in der Regel aus mehreren Teilen zusammen. Oftmals umfasst ein Teil der Note die aktive Mitarbeit in den Seminaren sowie die wöchentlichen Hausaufgaben. Der restliche Teil besteht aus einer Abgabe oder Prüfung, die Ende Mai (im Sommersemester) geleistet werden muss oder gegebenenfalls im Juni wiederholt werden kann. Da die Anerkennung der Studienleistungen in Oldenburg ein längeres Verfahren ist, kann ich dazu leider noch keine Erfahrungen teilen.

Alltag und Freizeit

Ich empfehle jedem, in der Einführungswoche und auch in den folgenden Wochen sozial präsent zu sein, da dort die meisten sozialen Kontakte für das Semester geknüpft werden. Am Anfang des Semesters wurde außerdem eine MRU Erasmus Gruppe auf den Plattformen WhatsApp und Facebook erstellt, der es sich ebenfalls empfiehlt beizutreten. Das Erasmus Student Network (ESN) MRU Vilnius ist eine der wichtigsten Organisationen, die regelmäßig Veranstaltungen für Erasmus-Studierende organisiert. Es empfiehlt sich jedoch auch, Veranstaltungen von ESN an den umliegenden Universitäten Vilnius Universität und Vilnius Tech zu besuchen.

Insgesamt ist der Unterschied der Jahreszeiten in Vilnius deutlicher spürbar als in Deutschland. Im Winter ist es deutlich kälter, und es empfiehlt sich, einige Updates an der Winterausrüstung vorzunehmen. Zu dieser Zeit sieht man außer bei spezifischen Veranstaltungen kaum eine Menschenseele auf der Straße, und die Stadt ist entsprechend ruhig. Im Sommer hingegen gibt es fast jedes Wochenende Musik- und Kulturveranstaltungen in der Stadt, und es ist fast immer etwas los, sodass es nie wirklich langweilig wird.

Um von A nach B zu kommen, gibt es in Vilnius nichts Einfacheres und Günstigeres als den Bus. Eine Monatskarte ist mit 5,80 Euro günstiger als zwei Busfahrten in Oldenburg, und die Taktung ist zumindest tagsüber häufig und außerhalb der Stoßzeiten auch verlässlich und pünktlich. Nachts fährt jedoch der letzte Bus von der Stadt aus bereits kurz nach 23 Uhr. Aus diesem Grund empfehle ich jedem, der länger bleiben möchte, die Apps Bolt und Uber zu nutzen, wo man relativ günstig ein Taxi mit anderen Erasmus-Studierenden teilen kann. Die Preise in Vilnius sind im Allgemeinen bis auf wenige Ausnahmen, wie den öffentlichen Nahverkehr oder einige Gaststätten, nicht wirklich viel günstiger als in Deutschland.

Um das Beste aus der Erasmus-Zeit zu machen, empfiehlt es sich außerdem sehr, das Baltikum, Polen und Finnland zu bereisen. Dafür kann man beispielsweise an den ESN-Trips nach Lappland oder in das Sommer Escape Camp in die litauische Natur teilnehmen. Wer nicht auf Sport verzichten möchte, ist im umfangreichen Sportangebot der Universität definitiv gut aufgehoben. Dort werden Volleyball, Futsal, Yoga und vieles mehr angeboten, was oft auch von Erasmus-Studierenden gut besucht wird.

Fazit

Zusammenfassend war mein Auslandssemester in Vilnius eine wunderschöne Zeit. Ich durfte in einem Land leben, das eine größtenteils unbekannte, aber sehr interessante Kultur und Sprache besitzt. Ich habe viele faszinierende Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennengelernt. Mein absolutes Highlight war die Reise nach Lappland, die für immer in Erinnerung bleiben wird. Ein absolutes Muss ist das Ausprobieren der litauischen Küche, wie zum Beispiel der pinken Rote-Bete-Suppe mit Kartoffeln. Etwas, das jeder beachten sollte, der im Winter nach Vilnius reist, ist jedoch, den litauischen Winter nicht zu unterschätzen. Er kann kalt und lang sein.